James M. Acton, Alexey Arbatov, Vladimir Dvorkin, Petr Topychkanov, Tong Zhao, Li Bin: Entanglement: Chinese and Russian Perspectives on Non-Nuclear Weapons and Nuclear Risks, Carnegie Endowment for International Peace, November 8, 2017.

Besprochen von **Dr. Frank Sauer**, Universität der Bundeswehr München. E-mail: frank.sauer@unibw.de

<https://doi.org/10.1515/sirius-2018-2011>

Dass Entwicklungen im Bereich konventioneller Waffen destabilisierende Auswirkungen auf die strategische Ebene, also auf die der Nuklearwaffen, haben, ist keine gänzlich neue Beobachtung. Bisher, so der Carnegie-Bericht, sei die zunehmende Verstrickung – Entanglement – beider Ebenen samt der mit ihr einhergehenden, neuen Eskalationsrisiken allerdings stets nur aus US-Perspektive beleuchtet worden. Der vorliegende Report stellt selbiger nun erstmals auch russische und chinesische Analysen zur Seite.

Die Verstrickung nuklearer und nicht-nuklearer Waffen erwächst aus neuen (wahlweise bestückbaren) Trägersystemen, der Vermischung von Strukturen und Doktrinen sowie neuen Bedrohungen für strategische Potenziale durch konventionelle Hochtechnologie, wie etwa unbemannte Unterwassersysteme, die neue Bedrohungen für mit Nuklearwaffen bestückte U-Boote und somit die Zweitschlagsfähigkeit darstellen. Das Begleitrisiko ungewollter Eskalationen – eines „Nuklear-Kriegs aus Versehen“ – werde dabei, so der Bericht, systematisch unterschätzt. Ein Beispiel ist die russische Angst vor nicht-nuklear geführten „Erstschnellen“ der USA gegen das russische Nukleararsenal, etwa mit Marschflugkörpern oder zukünftig mit Hyperschall-Flugkörpern, mit der eine

nukleare Vergeltung seitens Russland provoziert würde. Des Weiteren könnte auch die Zerstörung von Satelliten, und zwar sowohl aus russischer als auch auf US-amerikanischer Seite, eine nukleare Eskalation nach sich ziehen. Gleiches könnte durch China verursacht werden, welches seinerseits jedoch aufgrund seiner Doktrin des no first use weniger anfällig für galoppierende Eskalationsdynamiken ist.

Der Bericht schließt mit einem Kapitel, in dem verschiedene Wege der rüstungskontrollpolitischen Risiko-Vermeidung und -senkung eruiert werden. Genannt werden in diesem Zusammenhang unter anderem ein Verbot von Anti-Satelliten-Waffen ebenso wie das Einschließen von Hyperschall-Flugkörpern im Nachfolgevertrag für den New Strategic Arms Reduction Treaty zwischen Russland und den USA.

http://carnegieendowment.org/files/Entanglement_interior_FNL.pdf